

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

69 (22.3.1902) Mittagausgabe

bei den Nationalliberalen, schließe ich mich vollkommen an. Die Angriffe des Abg. Vorderer auf die beiden Bürgermeister, die ich persönlich kenne, halte ich für durchaus unbegründet. Diese Art der Kritik steht auf dem gleichen Niveau wie die Angriffe die der Abg. Stöckhorn nach einer anderen Seite gerichtet hat. Ich meine der Abg. Vorderer sollte in Zukunft vorzüglicher sein und nicht auf Grund von Denunziationen in interessanter Weise solche Vorwürfe erheben.

Abg. Dreesbach (Soz.) wendet sich gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Wittum und des Ministers und bemerkt, daß die Schulleute das Recht hätten, sich mit ihren Wünschen auch an einen sozialdemokratischen Abgeordneten zu wenden. Es haben dies auch schon höhere Beamte, sogar Amtmänner getan. (Heiterkeit.) Es gibt eben auch unter den verschiedenen Beamtenkategorien Leute, die sich zur Sozialdemokratie zählen. Die Beurteilung der Sozialdemokratie durch den Minister war eine eigentümliche. Ich möchte dem Herrn Minister bemerken, daß Religion und Sittlichkeit nicht unbedingt zusammengehören. Der Vorwurf, daß unsere Partei die sittliche Ordnung umstoßen wolle, ist stark und eine Liebertreibung höchster Art. Der Minister sprach von der Mauferung der sozialdemokratischen Partei. Wir haben uns nicht mauferiert und werden uns nicht maufern. Wir sind was wir waren und bleiben, was wir sind, eine revolutionär-sozialistische Partei. Keine revolutionäre Partei im Heugabelsinne, sondern eine Partei, die in den Köpfen revolutionieren, die eine Umgestaltung der Gesellschaftsordnung herbeiführen will. Im Uebrigen hat sich der Herr Minister mauferiert. (Heiterkeit.) So ist seine Stellung in der Frage des Bauarbeiterstreikes eine andere geworden. Die Verfehlungen in der Verwaltung sind nicht so gering, wie man sie darstellen will und unter Tadel nur berechtigt. Wir hoffen, daß der Herr Minister dafür sorgt, daß Besserung eintritt.

Minister Schenkel: Die Herrn legen dem Ministerium ein ganzes Maß von Verfehlungen zur Last. Es fehlt aber der Nachweis dafür, daß diese Verfehlungen auch wahr sind. Ich hatte dafür ein Recht, zu sagen, daß gegen die Regierung kaum etwas vorgebracht wurde. Bezüglich des Vorgehens der Schulleute habe ich nur gesagt, daß der Abg. Geis nicht die richtige Instanz ist, an den sich die Schulleute wenden haben. Es ist keine Frage, daß die Sozialdemokratie darauf ausgeht, die Grundlage der staatlichen und sittlich-religiösen Ordnung zu untergraben. Sie will an die Stelle der christlichen Weltanschauung die materialistische Weltanschauung setzen. Es ist für die Sittlichkeit gefährlich, wenn eine solche Weltanschauung verwirklicht werden soll. Daß sozialistische Ideen auch bei Beamten verbreitet sind, will ich nicht bestreiten, aber es ist ein großer Unterschied, ob jemand bloß sozialistische Neigungen hat, oder ob er zur sozialdemokratischen Partei gehört. Das Befähliche dieser sozial-revolutionären Partei liegt darin, daß Sie nicht wollen, daß die Verhältnisse sich langsam entwickeln. Sie wollen mit einem Schlag umgestalten. Wenn Sie das auch friedlich zu machen gedenken, so müssen Sie zur Gewalt greifen, selbst wenn Sie es nicht wollen. Ich fürchte, daß wir dann dabei den Abg. Dreesbach verlieren werden.

Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abg. Heert (Centr.), Hoffmann (Dem.), der die Stellung der Stadt Bruchsal in der Frage eines Neubaus des Fürst-Strum-Spitals darlegte, des Ministerialrats Wischner, der Abg. Heintz (Soz.), Oberker (natl.), Dreesbach (Soz.) und des Berichterstatters Behrenbach (Centr.) wurde die allgemeine Beratung beendet.

Abg. Vorderer (persönlich): Das Schulmeister des Abg. Ems weise ich zurück. (Heiterkeit.) Vizepräsident Heimbürger, der im Laufe der Debatte den Vorstoß übernahm, daß die Schulmeister des Abg. Vorderer, der Vorwurf des Schulmeisters erhoben wird. (Große Heiterkeit.)

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag halb 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Aus Weimar, 20. März wird gemeldet: Der Kronprinz traf mit dem Großherzog von Sachsen um 3.27 Uhr Nachmittags von Eisenach hier ein, begab sich durch die prächtig geschmückten Straßen der Stadt von einem zahlreichen Publikum geleitet begibt nach dem Goethehaus. Abend 6 1/2 Uhr findet im Residenzschloß Galathea, nach derselben im Hoftheater Galavorstellung statt.

* Der „Nationalzeitung“ zufolge bestätigt sich, daß in der kürzlich erfolgten Unterredung des Reichsfinanzministers Grafen Bülow mit dem Reichstagspräsidenten Grafen Vallasreim eine Verständigung erzielt wurde über den in der Frage der Zollkommissionen scheidenden einzuerschlagenden Weg. Der Bundesrat dürfte bald nach Ostern an den Reichstag mit einer Vorlage herantreten.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Kügler zum Präsidenten des preussischen Oberverwaltungsgerichts.

Ob dem römischen Korrespondenten des „Berl. Tagebl.“ wird aus der Umgebung des Papstes bestätigt, daß die Ernennung des Erzbischofs Sinar von Asti zum Kardinal in nächsten Konsistorium erfolgen wird. Die beiden deutschen Jubiläumsmissionen des General-Oberst von Los und des Fürsten von Dettingen hätten im Vatikan einen so vortrefflichen

Eindruck gemacht, daß die Beziehungen zu Deutschland erheblich gewinnen dürfen.

Prinz Heinrich und die Presse.

Der Vertreter der Berliner Morgenpost bei der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich, des bekannten Schriftstellers Konrad Albert, schreibt in seinem heutigen Bericht: „Wenn man die Besuche des Prinzen in den letzten Tagen der diplomatischen Wenden der Antworten doch drei Hauptereignisse herausheben will: den Stapellauf, das Pressespektakel und den Tag in Harvard. Und in der That, sie bilden wohl die Höhepunkte der Reise. Der Stapellauf war eine entzückend arrangierte Szene voll liebenswürdiger Gütlichkeit. Harvard brachte den Prinzen in kurze Fühlung mit den Elementen, die das Amerika der Zukunft zu regieren haben werden, und dieser Vorteil wog selbst die seine Ironie des Präsidenten (Stout) auf, der die akademische Freiheit benutzte, in seiner Rede das „alte Amerika“ väterlich dem „jungen, deutschen Reich“ gegenüber zu stellen: eine Wendung, eines Pariser „Unsterblichen“ würdig, die hier bedeutendes Aufsehen erregte. Das Pressespektakel des Prinzen die Sympathien einer Großmacht, die in Amerika um vieles früher als an der siebenten Stelle genannt wird, und war so von allen Veranstaltungen wohl (für die Gegenwart) die praktisch wertvollste. Es ist charakteristisch für die Unruhe, mit der die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika geleitet werden, daß der deutsche Botschafter, Herr von Holleben, alle seine Kräfte einsetzte und sich direkt an den Kaiser wandte, um den Prinzen von der Teilnahme am Pressespektakel abzuhalten, und daß es des direkten Eingreifens des amerikanischen Botschafters, Mr. White, in Berlin bedurfte um die Zustimmung des Kaisers zu erlangen. Ich erkläre, daß ich diese Tatsache aus allererster Quelle weiß und sie allen Dementis, die etwa folgen sollten, zum Trotz aufrecht erhalte.“

Frankreich.

Aus dem Senat.

— Paris, 20. März. Bei der heutigen Budgetberatung des Senats greift Lamarzelle die Regierung wegen ihrer Finanzpolitik an. Er bespricht die internationale Finanzlage und legt dar, daß England, Deutschland und die Vereinigten Staaten andauernd fortschreiten, während Frankreich stehen bleibt und sich den Rang ablaufen läßt. Er führt hierbei die Ansicht des russischen Finanzministers Witte vor und verweist ein Interdiktum besitzend, in dem er nachweist, daß Frankreich sich damit begnüge, seinen Wohlstand mit Titres vollzupropfen, aber weder eine Verbesserung in der Industrie herbeizuführen, noch auch neue Absatzwege zu finden suche, sogar in militärischer Hinsicht sich überflügelt lasse. (Wendigung.)

Finanzminister Gallix bemerkte, daß der russische Finanzminister die ihm zugeschriebenen Worte dementierte. Der Vorsitzende der Kommission, Magnin, erklärte, es sei nicht möglich, daß Witte sich so ausdrückte, wie man behauptete, hinsichtlich der Nation, die seinem Lande sieben Millionen lieh. Was Deutschland angehe, machte es jedoch eine Krise durch, wie sie Frankreich noch nicht zu sehen habe. Zustimmung.)

Gottéron fragt, ob es richtig ist, daß, wie die „Westminster Gazette“ behauptete, die französische Regierung ein von der deutschen Regierung hinsichtlich einer Verständigung über den Kolonialkrieg Portugals gemachtes Anerbieten ablehnte.

Wintler Delcassé erwidert, es sei durchaus unrichtig. Gottéron verliest einen Artikel der englischen Zeitschrift, in dem es heißt, die fraglichen Vorschläge wurden dem früheren Minister des Auswärtigen Hanotaux vom Grafen Münster gemacht. Die Verhandlungen wurden darnach von Delcassé wieder aufgenommen, hätten jedoch zu keinem Ergebnis geführt. Daraufhin machte Deutschland eine Schwärzung nach der englischen Seite, und verbündet sich mit England. Redner spricht schließlich von der Reise Delcassés nach Petersburg und von der französisch-russischen Note.

Fevrier spricht von dem französisch-türkischen Konflikt, und der Annäherung Frankreichs an Italien und vom Dreibunde.

Delcassé erwidert sodann in formeller Weise, daß die Vorschläge bezüglich eines deutsch-französischen Einvernehmens, von dem Gottéron gesprochen habe niemals gemacht worden seien, weder Hanotaux noch ihm.

Die Generaldebatte wird darauf geschlossen.

Die deutschen Studenten in Paris.

(Aus Paris, 20. März wird uns geschrieben: Die nationalitätliche „Patrie“ führt heute, „Die deutschen Studenten in Paris“ in ihrem Untertitel. Sie hat durch den Korrespondenten eines großen Berliner Blattes erfahren, daß die Fahrt der Leipziger Studenten, welche in Paris drei Vortragsstunden von Schillers „Auburn“ geben wollen, schon seit zwei Monaten

beabsichtigte Sache ist und erst auf Hindernisse stieß, als die „Nationalitätliche Zeitung“ die Frage aufwarf, ob die deutsche Regierung damit einverstanden sei. Der Saal des Theaters der Porte Saint-Martin, der ursprünglich für den 5., 6. und 7. April gemietet war, wobei Coquelin der Ältere als Vermittler diente, steht jetzt für den 13., 14. und 15. April zur Verfügung des Herrn v. Ockach, Leiter des Unternehmens. Die „Patrie“ stellt etwas kritisch in Abrede, daß ein aus literarischen Notabilitäten bestehendes Komitee sich in Paris gebildet habe, um die Leipziger Studenten zu protegieren. Es haben sich, fügt sie hinzu, allerdings einige Persönlichkeiten, darunter die Herren Lavisse und Larroumet, bereit finden lassen, dem Unternehmen ihre moralische Unterstützung zu leisten, aber ein Komitee giebt es nicht. Die Association générale der Pariser Studenten (der größte der akademischen Vereine) will endlich von der Ankunft der Deutschen offiziell nichts wissen. Es wäre doch sehr interessant zu erfahren, was die französischen Studenten, die alle gute Patrioten sind, von dieser Schaustellung denken, welche ihre Kommissionen der Universität Leipzig im Schilde führen.

Schweden.

— Der König geht am 2. April über Hamburg, Altona und Paris zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Biarritz abzureisen. Von dort wird der König nach Genua zur Brunnentheilung gehen und auf der Heimreise die Königin in Genua besuchen. Die Rückkehr des Königs nach Stockholm wird für Anfang Juni erwartet.

Serbien.

hd Aus Belgrad, 20. März, wird gemeldet: Der Klub der Regierungspartei entandte eine Deputation zum Ministerpräsidenten Ruice, um ihn zu versichern, die Skupstina werde bereit sein, dem Cabinet Genugthuung zu geben und der Regierung ein Vertrauensvotum zu erteilen. Falls trotzdem die Demission angenommen werden sollte, hat General Ruice, Gouverneur in Konstantinopel, die meisten Chancen, mit der Kabinetsbildung betraut zu werden.

Aus Baden.

W Karlsruhe, 20. März. Nach dem vom Abgeordneten Otho erstateten Bericht der Budgetkommission und dem Budget des Ministers der Justiz zc. wird zunächst die Stelle eines Vorsitzenden-Raths im Ober-Schulrath neu angefordert. Die Kommission glaubt, daß die jetzt gegebene Gelegenheit eine Vermehrung der Zahl der Kollegialmitglieder im Ober-Schulrath benötigt werden sollte, um dem sachmännlichen Elemente durch Ergänzung eines weiteren Schulmannes eine stärkere Vertretung zu gewähren und beschloß dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß dieses Element künftig auch thätiglich an einer der beiden leitenden Stellen zur Geltung kommen sollte. Die Frequenzzahlen auf den Mittelschulen ergeben, daß die Klassen und einzelnen Parallel-Abteilungen der Klassen in den Schulen der größeren Städte vor Allen in den Knaben- und Mädchen-Schulen überfüllt sind, so daß eine Ueberanstrengung der Lehrkräfte und eine Erschwerung der Unterrichtsverteilung entstehen muß. Die Summe der etatmäßigen Stellen für akademisch gebildete Lehrer an den Mittelschulen beträgt incl. von 28 neu angeforderten Stellen im Ganzen 448, denen an nicht etatmäßigen Stellen für akademisch gebildete Lehrer 110 gegenüberstehen. Die Kommission ist einmütig der Ansicht, daß der gegenwärtige Zustand sehr unerwünscht ist und dringend der Abhilfe bedarf, welche durch die vorgeschlagenen Bewilligungen für die beiden folgenden Jahre insofern wieder nicht im richtigen Maße erreicht werden kann. Dies um so weniger, als ja nach den bisherigen Erfahrungen mit Beginn der Schuljahre 1902/03 und 1903/04 beim weiteren Anwachsen der Schülerzahl wieder weitere Parallelabteilungen einzelner Klassen und damit eine weitere Vermehrung der Lehrkräfte nötig fallen wird, was bis zur budgetmäßigen Genehmigung der dann erforderlichen Professorenstellen wieder nur durch Schaffung nichtetatmäßiger Lehrstellen und somit wieder durch Verschlechterung der Verhältniszahl möglich ist. Zutreffs des Neubaus eines zweiten Gymnasiums in Freiburg beantragt die Kommission Genehmigung der jetzt vorliegenden Pläne, sowie die Gesamtsumme von 740,000 M. und einer 2. Rate von 300,000 M., sowie ferner die Zustimmung zu der Erweiterung einer Ringanlage für die Kunstgewerbeschule in Pforzheim: 1. Rate 20,000 M., Gesamtverdienst 60,000 M.

W Karlsruhe, 20. März. Die Budgetkommission der 2. Kammer beantragte bezüglich der Vorstellung des Verbandsbadischer Gewerbeschulmänner um finanzielle Verbesserung derselben bei der großh. Regierung, welche beabsichtigt, die Wünsche der Petenten bei der bevorstehenden Revision des Gehaltsstatuts thunlichst zu berücksichtigen, empfehlend zu überweisen.

* Heidelberg, 20. März. Eine sehr stark besuchte nationale liberale Versammlung fand gestern Abend im Gartenkaal der

den Menschen hinaus ins Freie; wie gern wandern die Städter zur Obstbaumblüte! In trauen ist aber dem Wetter noch nicht. Der Gärtner schaut besorgt zum Himmel auf, eine wolkenlose, sternklare Nacht kann noch so leicht den Frost bringen und all die Blütenpracht und die Hoffnung auf Obstsegen vernichten. Die Botaniker haben darum diese Periode in der Entwicklung des Pflanzenlebens „Frühling“ genannt. Der Vollfrühling kommt erst später; sein Wahrzeichen ist das Aufblühen der Holzpflanzen, die ihre Blüten erst nach dem Erscheinen der ersten Blätter hervorbringen. Der volle Frühling ist da, wenn Weizen und Roggengarben blühen, wenn der Flieder seinen köstlichen Duft ausströmt. Da wird auch der Laubwald grün, da herrscht der Mai, der Sommerzeit.

Diese verschiedenen Phasen in der Entwicklung des erwachenden Pflanzenlebens werden seit zwanzig Jahren zumeist nach einem einheitlichen, von Hoffmann und Jäne ausgearbeiteten Plane an vielen Orten Deutschlands beobachtet. So wurde eine Summe von Daten gewonnen, aus denen es möglich wurde, Schlüsse auf die Ausbreitung des Frühlings über das Gebiet Deutschlands zu ziehen. Die Richtung, die der Frühling bei seinem Einzug einschlägt, verläuft nicht gerade von Süd nach Nord, sondern bildet eine schräge Linie von Südwest nach Nordost. Prof. Dr. Jäne in Darmstadt hat auch die Geschwindigkeit ermitteln können, mit der der Frühling in dieser Richtung fortschreitet. Sie wird sowohl durch die geographische Breite, als auch durch die geographische Länge bestimmt. In Orten, die unter demselben Längengrad liegen, tritt der Frühling um so später ein, je nördlicher sie gelegen sind, die Verzögerung beträgt für je einen Breitengrad (111 Kilometer) rund vier Tage. So liegen z. B. Mannheim am Rhein und Bielefeld annähernd unter demselben Längengrad, während sie in der geographischen Breite um zwei Grade (50,1 Grad und 52,1 Grad) differieren. Die Meereshöhe ist für Mannheim 85 Meter, für Bielefeld 105 Meter. Das Aufblühen bestimmter Frühlingspflanzen erfolgte nun in Bielefeld im Durchschnitt der Beobachtungsjahre 7,4 Tage später als in Mannheim. Augustenburger, Alsen, liegt unter 54,52 Grad nördl. Breite und etwas östlicher als Mannheim, der Frühling trat hier 21,5 Tage später als in Mannheim ein. Umgekehrt ist, wie wir bereits erwähnt haben, auch die geographische Länge auf das Vordringen des Frühlings von Einfluß. Für Orte, die unter demselben Breitengrad liegen, verspätet sich der Frühlingsanfang, je weiter sie

nach Osten abdrücken, und zwar beträgt die Verzögerung rund 1 Tag für 1 Grad oder 111 Kilometer.

Diese Zahlen stimmen jedoch nur für Orte, die eine gleiche Meereshöhe haben. Auf den Bergen ist es kälter als in der Ebene. Der gute Leuz erklümt nicht im Fingre die Höhen. Was sehen ja von Jahr zu Jahr, daß in den Thälern schon alles grün und blüht, während auf den Bergen noch tiefer Schnee liegt. Wie viel Zeit braucht nun der Frühling, um einen Berg von 500 Meter zu erklimmen? Das Aufblühen der Pflanzen in verschiedenen Höhen erfolgt nicht mit derselben Gleichmäßigkeit wie in der Ebene. Es giebt in den Bergen besonders geschützte und andere rauhen Winden ausgelegte Stellen. Südliche Abhänge sind im allgemeinen bevorzugt gegen nördliche. Immerhin ist es möglich, aus einer größeren Reihe von Beobachtungen annähernd richtige Mittelwerte abzuleiten. In dieser Hinsicht sind besonders wertvoll die phänologischen Beobachtungen, die seit dreißig Jahren in Königsreich Eshen gemacht und in einer Bearbeitung von Dr. Grohmann neuerdings veröffentlicht wurden. In ihnen ist auch die Verzögerung ermittelt worden, die in der Entwicklung der Pflanzen bei einer Erhebung von 100 Meter stattfindet. Sie beträgt z. B. für das Aufblühen der Akelei 3 1/2 Tage, des Flieders 3 1/2 Tage. In 100 Meter höher gelegenen Gegenden tritt die Akelei, Birn- und Kirchenblüte um 3 1/2 und die der Pflanzen um 4 1/2 Tage später ein. Auch die Erde belaubt sich bei dieser Erhöhung über dem Meeresspiegel mit einer Verzögerung von 3 1/2 Tagen, während die Bude nur eine Verzögerung von 2 Tagen erleidet. So braucht der Frühling im Durchschnitt etwa 15 bis 18 Tage, um einen mitteldeutschen Berg von 500 Meter Höhe vom Fuß bis zum Gipfel in einen grünen Waldmantel zu hüllen und mit seiner Blütenpracht zu schmücken.

Doch das sind nur Mittelwerte; manchmal ärgert der Leuz noch länger, das andere Mal dringt er rascher siegreich vor. Was kann sagen, wie er sich in diesem Jahre zeigen wird? Wir haben einer sehr zeitigen Vorkühling gehabt, er fiel ganz ausnahmsweise schon in den ungewöhnlich milden Januar. Da blühte schon der Haselstrauch selbst in rauheren Gegenden, in Gärten schlügen allerlei fremde Sträucher und Pflanzen aus, und wir konnten im Freien Sträußchen von Stiefmütterchen, Ehrenpreis und rother Landweide sammeln. Der Vorkühling mußte dem Froste weichen, hoffen wir, daß uns diesmal ein gnädiger, von bösen Nachfrösten freier Leuz beschieden werde.

Frühlings Einzug.

Von G. Falkenhorst (Weimar).

(Nachdruck verboten.)

21. März — Frühlingsanfang! So heißt es im Kalender, aber der holde Lenz ist ein unpunktlicher Geselle. Bald erscheint er unerhofft früh, bald läßt er auf sich warten. Auch schüttelt er nicht mit einem Male das Füllhorn seiner Blüten aus. Er kommt und weicht, um wieder zu erscheinen. Er kann auf seinen leichten Schwingen nicht so leicht vorwärts eilen, wie er gewiß möchte. Der Winter macht ihm das Land streitig und entfendet gegen ihn rauhe Ostwinde aus seiner Hochburg in den Steppen Rußlands und Afriens.

Den Einzug des Frühlings in Deutschland kann man wohl mit Hilfe des Thermometers verfolgen, aber die trockenen Zahlenreihen, die man aus den Beobachtungen gewinnt, sind verwidelt und nicht Jedem leicht verständlich. Der Lenz hinterläßt deutlichere und sichtbarere Spuren seines Vordringens. Er weckt die Pflanzen aus dem Winterschlaf, und je nachdem er sie mit frischem Grün kleidet und mit Blüten schmückt, merken wir seine Zunahme.

Seine ersten Herolde sendet er frühzeitig. Raum haben ein paar sonnige wärmere Tage den Winter unterbrochen, da regt sich schon das Pflanzenleben. Einige Holzpflanzen, die ihre Blüten vor den Blättern entfalten, blühen auf. Es schimmern die „Räucher“ an der Haselnuß, der Schwarzerle, und auch unter dem weissen Laub des Waldbodens wird es lebendig. Die Frühlingsknotenblume, die Schneeglöckchen erheben ihre weißen Köpfchen und läuten den Frühling ein. Aber der echte und rechte Frühling ist das noch nicht; bald schwindet der bescheidene Flor, rauhere Tage folgen und der kurze Vorkühling hat sein Ende erreicht.

Wochen vergehen, dann erscheint der Lenz wieder und diesmal schöner, prächtiger! Nun zaubert er den Blütenknecht an Bäumen und Sträuchern hervor, die das erste grüne Blatt und die erste Blüte zugleich entfalten. Der zarte Pfirsich schimmert nun in düstigen Tönen; es blühen die Süß- und die Sauerkirche, die Schiele und die Pflaume, die Birn- und Apfelbäume erhalten ihre köstlichen Blütenkleid; mit weniger auffälligen Blüten ist nun auch der Johannisbeer- und der Stachelbeerstrauch überhäut, und auch Erdbeerblüten wagen sich hervor. Es ist eine herrliche Zeit. Da zieht es

Telegramme der „Bad. Wresse“.

— Kiel, 20. März. An der heutigen Mittagstafel beim Kaiser an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II“ nahmen Prinz Heinrich, Kriegsminister v. Goltz und der Chef des Militärkabinetts Thell. Nachmittags stattete der Kaiser dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich im Schlosse einen Besuch ab. Die Abendstafel findet wieder an Bord statt. Der Kaiser geht heute Abend 11 Uhr nach Berlin abzureisen, wo die Ankunft morgen Früh 8 Uhr erfolgt.

hd Berlin, 20. März. Der Kaiser hat seinem Dank an die Tochter des amerikanischen Präsidenten, die Taufpatin seiner neuen Yacht „Meteor“, dadurch besonderen Ausdruck gegeben, daß er, wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, der Stations-Yacht D II den Namen Alice verleiht.

hd Berlin, 20. März. Das Ministerium von Reuß j. L. hat sich heute prinzipiell gegen die im Fürstenthum geplante Feuerbestattung ausgesprochen.

— Berlin, 21. März. Die „Nat.-Ztg.“ meldet: In Posen erscheint ab 1. April eine politische Wochenchrift unter dem Titel „Wegezeit“ (Wreschen).

K Breslau, 21. März. Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Breslau-West wurde Eduard Bernstein (Soz.) gewählt.

— Breslau, 20. März. Bei der Reichstagsersatzwahl Breslau-West betrug nach vorläufiger Feststellung die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 55,890. Hier von erhielten Eduard Bernstein (Soz.) 14,692, Rechtsanwalt Heilberg (freis. Wkspt.) 6408, Wellerohe (konservativ, kirchlicher Kompromißkandidat) 4426, Mosch (Antifemist) 322 Stimmen.

— Aumwieb, 21. März. Das Befinden der Fürstin Marie zu Wied ist besorgnißerregend. Der Erbprinz von Baden und Gemahlin sind gestern Vormittag, die Königin von Schweden und Norwegen und Prinz Nicolaus von Nassau gestern Nachmittag hier eingetroffen.

K Wien, 21. März. Die Lebensgenossin der Miß Stone Frau Zilka und ihre Gatte wurden in Saloniki verhaftet, da sie verdächtig sind, das Lösegeld im Verein mit den Räubern erpreßt zu haben.

hd Lemberg, 21. März. Lemberger Blätter berichten aus Warchau, daß der in der Spionage-Angelegenheit aus Nizza zurückberufene General Puzyzewski sich direkt nach Petersburg begeben hat. Auch der verhaftete Oberst Grimm wurde gestern dorthin befördert, nachdem er im Gefängnis einen Selbstmordversuch verübt hatte. Wegen Begünstigung der Spionage wurde die Frau des ehemaligen Obersten Beristram verhaftet.

K Now, 21. März. Das hier zirkulirende Gerücht von einem Attentat auf den Fürsten von Bulgarien hat sich nicht bestätigt. Ein Unfall jedoch ist dem Fürsten geschehen. In der Nähe von Runtone ist die Equipage umgefallen, in welcher der Fürst sich befand. Er stürzte heraus und erlitt leichte Verletzungen.

hd Paris, 21. März. Der „Figaro“ bespricht das Gelbbuch das heute im Parlament zur Vertheilung gelangt und erklärt, daß dasselbe drei Dokumente enthalte, die darthun, wie Rußland anlässlich des türkischen Konflikts s. Zt. Frankreich unterstützt habe. Die Dokumente tragen das Datum vom 4. Oktober und vom 5. und 9. November. Es sind Telegramme, die an die französischen Geschäftsträger in Petersburg und Konstantinopel gerichtet sind und worin Rußland, nachdem es abgelehnt hatte, einzuschreiten, mittheilt, daß es bei der Pforte angeregt hat, die französischen Forderungen unverzüglich anzunehmen.

— Brüssel, 20. März. Der Senat hat das Militärgesetz bei einer Stimmeneinstimmung mit 56 gegen 25 Stimmen im Ganzen angenommen.

hd London, 20. März. Der Admiral Lord Charles Beresford schloß gestern bei einem Bankett der Marine-Architekten verschiedene Mängel der britischen Marine, indem er erklärte, er würde von Stadt zu Stadt ziehen, um diese Mängel aufzudecken, selbst auf die Gefahr hin, vor ein Kriegsgericht gestellt und aus der Marine entfernt zu werden.

K New-York, 21. März. Der panamerikanische Kongress unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Hay hält drei Sonderkongresse ab, einen Jolls-, Sanitäts- und Kaffeekongress.

K New-York, 21. März. Der Insurgentenchef Sedorra hat sich ergeben, sodas der Frieden auf der Philippineninsel Samar wieder hergestellt ist.

Der Reichskanzler und die Frauenfrage.

Berlin, 20. März. Der Reichskanzler Graf v. Bülow empfing heute im Kongressaal des Reichskanzlerpalais eine Deputation des deutschen Frauenvereins für Frauenstimmrecht, die aus den bekannten Führerinnen der Berliner Bewegung Frauen Auguste, Frau Gauer, Frau Vina Morgenstern, Fräulein D. Helene Stöder, und anderen Führerinnen aus Danzig, Gdelsk, Stralsund, im Ganzen aus einigen 20 Damen bestand. Fräulein Auguste war die Wortführerin und trug in längerer Rede die Wünsche vor, die dahin gehen, daß die vereinsrechtlichen Bedingungen der Frauen in allen deutschen Bundesstaaten aufgehoben werden.

Sie bitten ferner um Aufhebung der Ziffer 6 des § 361 N.-Str.-G.-B., dessen Wirkung ein unerträgliches Ausnahmengesetz für alle deutschen Frauen bedeute; sie bitten endlich, daß durch Reichsgesetz bestimmt werden möge, daß nach vollständig abgelegter Maturitätsprüfung das weibliche Geschlecht das gleiche Anrecht auf Immatrikulation an Hochschulen habe, wie das männliche, daß bei der in Aussicht gestellten Reform des Mädchenschulwesens in Preußen eine Anzahl sachverständiger Frauen zur Mitarbeit herangezogen werden, daß der privaten Initiative bei Reformversuchen für Mädchenschulen durch Konzeptionsverfügung seitens des Kultusministeriums nicht länger hindernd in den Weg getreten wird und daß die Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen eingeleitet werde.

Der Reichskanzler antwortete: „Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen, berechneten Worte, ich danke Ihnen für Ihre Ergebenheit und bitte Sie, davon überzeugt zu sein, daß ich mir der außerordentlichen Bedeutung und des Ernstes der Frauenfrage wohl bewußt bin. Was die angeregten Punkte betrifft, so werden Sie selbst wissen, daß ich, wo es sich um die Be-

stimmungen, die hinsichtlich des Versammlungsrechtes gelten, handelt, so wie auch um die betreffenden Paragraphen, welches so schmerzliche Erscheinungen zur Folge hat, nicht allmächtig bin, vielmehr ist dies alles gebunden an die Bestimmungen der gesetzgebenden Körperschaften. Was die Frage der Frauenbildung betrifft, so ist dieselbe in Verbindung mit den Grundlagen der Volkserziehung vom Kultusministerium in Erwägung gezogen. Es ist Ihnen bekannt, welche Stellung zu dieser Frage der Kultusminister einnimmt. Eine nachdrückliche Unterstützung der Mädchenschulen von Seiten der Unterrichtsverwaltung wie von Seiten der Stadteigentümer ist in Aussicht genommen und durch neue Lehrpläne werden im Unterrichte verschiedene Verbesserungen angestrebt. Dagegen verhält sich die Unterrichtsverwaltung ablehnend hinsichtlich der Errichtung von besonderen Mädchengymnasien sowie Aufnahme der Mädchen in die höheren Lehranstalten. Dagegen sind einzelne private Gjährige Gymnasialkurse versuchsweise genehmigt, und es sollen nach dieser Richtung weitere Erfahrungen gesammelt werden. Hinsichtlich des berührten Punktes der Zulassung sachverständiger Frauen zur Verfassung bin ich dafür, diese sehr wichtige Frage anzugehen und zu sehen, ob es möglich sein wird, daß Frauen zugezogen werden. Jedenfalls können Sie meines Interesses sicher sein. Ich werde, soweit es an mir ist, dasselbe beim Bundesrath und Reichstag zum Ausdruck bringen.“ Mit freundlichen Worten wurde dann die Deputation von dem liebenswürdigen Reichskanzler entlassen. (Z. 3.)

Die russisch-französische Erklärung und der englisch-japanische Zweibund.

— Paris, 20. März. Von unterrichteter französischer Seite wird betont, daß die französisch-russische Erklärung in erster Reihe eine Bestätigung und Bekräftigung der im englisch-japanischen Vertrage ausgeprochenen Grundzüge bilde. Die Erklärung habe aber jedenfalls auch den Zweck, etwaigen allzu ehrgeizigen Plänen Japans einen Riegel vorzuschieben. In diplomatischen Kreisen wird als besonders bemerkenswerth hervorgehoben, daß durch die Erklärung das französisch-russische Bündniß nunmehr in offizieller Weise auf die ostasiatischen Angelegenheiten ausgedehnt wurde.

Der „Temps“ sagt in Betreff der Erklärung: Frankreich und England haben, da sie ohne Hintergedanken und Mißtrauen mit Rußland und Japan bezüglich der leitenden Grundzüge einig sind, keine Ursache, den beiden letzten Mächten die alleinige Vertheidigung dieser Grundzüge zu überlassen. England und Japan könnten nicht die Prävention haben, allein Richter zu sein über Fälle, in denen der status quo gestört scheint. Um jedes Mißverständnis und insofern jeden Konflikt hintanzuhalten, haben auch Frankreich und England sich das Recht vorbehalten, das Interesse und die Integrität der freien Entwicklung Chinas zu vertheidigen.

Das „Journal des Debats“ sagt, Frankreich und England hatten sich gegen die elastiische und event. gefährliche Interventionsklausel des englisch-japanischen Vertrages schütten wollen.

„Le Français“ weist auf die in Kwangtung Kwangsi und Szechuan ausgebrochenen Unruhestörungen hin und meint, Frankreich werde vielleicht einer iener Voraussetzungen gegenüberstehen, welche im § 2 der französisch-russischen Erklärung vorgelesen seien.

„Liberte“ schreibt, wir sind gewiß entschiedene Anhänger des französisch-russischen Bündnisses, aber wir haben diese Allianz, welche das Gleichgewicht in Europa herstelle, doch nicht dazu abgeschlossen, damit Japan verhindert werde, die Hand auf Korea zu legen, oder damit Rußland in der Mandschurei freie Hand haben könne.

Im Senat kam der Minister des Aeußern, Delcassé, heute gleichfalls auf den englisch-japanischen Vertrag zu sprechen und erklärt, der Vertrag enthalte nichts, was Frankreich Mißtrauen einflößen könne. Die beiden Vertragsmächte wollten die Achtung vor der Integrität Chinas sichern. Diese Grundzüge seien auch die Basis der französischen Politik. Frankreichs Interessen seien eng verknüpft mit der Unabhängigkeit Chinas. Die offene Thüre sei von ihm, dem Redner, schon lange vor 1899 geoffnet worden und die Anwendung dieses Grundzuges, auf welchen England und Japan hinstielen, müsse auch Gegenstand der Vorsorge aller Mächte sein. Es sei durch die Thatfachen erwiesen, daß die Regierung sich stets die Interessen Frankreichs im äußersten Osten habe angelegen sein lassen. Die in dem englisch-japanischen Vertrag aufgestellten Grundzüge könnten Frankreich nur mit Befriedigung erfüllen. Infolge dieses Abkommens sei der letzte Widerstand gegen die Politik der Bündnisse gefallen und von allen Mächten sei heute anerkannt, daß es notwendig sei, Bündnisse zu schließen. Wenn nun zu gemeinsamem Interesse auch gemeinsame Gesinnung trete, so gründe man damit das feste Bündniß, das es gebe und das sei das Geheimniß der Stärke, des Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland. Dieses Bündniß müsse von Dauer sein, weil es die Bedingungen der Dauerhaftigkeit in sich vereine. Das sei die Bedeutung des zweiten Besuchs des Kaisers von Rußland und das werde die Bedeutung der bevorstehenden Reise des Präsidenten der Republik sein, der dem Verbündeten Frankreichs dessen Grüße überbringe. Diese Erklärung wurde vom Senat mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

England und Transvaal.

D London, 20. März. Der nunmehr eingetroffene Schluß der Abdelbesche des „Standard“ über die britische Niederlage bei Tweedmouth lautet:

Trotz der Uebermacht des Feindes und der bedauerlichen Flucht des Haupttheiles der britischen Truppen bald nach Anfang des Gefechtes, dauerte der Kampf volle 5 Stunden. Die Haltung unserer Truppen war bewundernswürdig und von jener der Buren läßt sich das Gleiche behaupten. Ihr erster Angriff erfolgte über offenes Terrain unter dem vernichtenden Feuer der modernsten Schußwaffen. Der Hagelsturm von Geschossen, dem sie ausgesetzt waren, unterbrach aber den Ansturm ihrer Stimmreihen für keinen Augenblick. Die geschulten Truppen hätten sich nicht besser halten können. Ihre Führer zeigten sich außerdem, nach dem errungenen Siege ebenso ritterlich, wie sie sich bei Erringung desselben tapfer benommen hatten. Gegen Lord Methuen und Oberst Townshend, der an drei Stellen verwundet war, benahm sich Delarey in der höflichsten und zuvorkommendsten Weise. Lord Methuen wurde es gestattet, seinen eigenen Wagen mit allen seinen Korrespondenzen zu behalten und ihre Ueberführung nach Merksdorp wurde sofort angeordnet. Der Neffe Delareys wurde ihnen zur Begleitung beigegeben. Diese Großmuth fand jedoch bei vielen Buren keine Billigung und sie veranstalteten eine Massenversammlung, bei der beschloffen wurde, daß Lord Methuen als Kriegsgefangener behandelt und zurückgehalten werden sollte. Infolge dessen wurde der Wagen mit den beiden verwundeten Offizieren bei Hartbeestfontein von nachgefolgten Buren angehalten und die Rückfahrt in das Burenland angeordnet. Oberst Townshend sandte hierauf schriftlich die Botschaft an Delarey, daß er für das Leben Lord Methuens nicht bürgen könne, wenn man ihn zwingt, über das Feld hin und her zu treten. Delarey berief sofort die Buren um sich und besand darauf, daß sein zurecht gegebenes Befehl (Breitfassung

und Ueberführung Methuens nach Merksdorp) ausgeführt werde. Delarey gelang ihm, seinen Willen durchzusetzen und Lord Methuen und Oberst Townshend traten dann abermals, von Delareys Neffen begleitet, die Fahrt nach Merksdorp an wo sie am Sonntag eintrafen. Alle an dem Kampfe theilgenommenen Buren trugen Khaki-Uniformen. Ihre Bekleidung können nicht genau festgestellt werden. In der Nähe der englischen Buren lagen nur elf Tote; es ist aber bekannt geworden, daß die Buren zugestehen, 300 Mann an Toden und Verwundeten verloren haben. Die flüchtig gemordeten britischen Truppen sind in Maritzburg an der Grenze des Betschuanalandes eingetroffen.

hd London, 21. März. Aus Kapstadt wird berichtet: Bord eines Dampfers wird eine Kabine eingerichtet, um Cecil Rhodes nach England zu bringen. Trotz der gestern gemachten getretenen kleinen Besserung fühlte starkes Fieber seinen Sitz.

hd London, 21. März. Die „Times“ meldet, daß die Buren im Orange-Freistaat in kleine Trupps von 300 Mann vertheilt sind. Im westlichen Transvaal verfügen sie über Geschütze und genügend Munition, ebenso über ausreichende Proviantmittel.

— Melbourne, 21. März. (Neuter.) Die Regierung des australischen Bundesstaates hat beschlossen, weitere 2000 Mann nach Südafrika zu entsenden.

hd New-York, 21. März. Die Burenbelegten Wolmaras und Wessels haben gestern die Rückreise aus Amerika angetreten. Sie sagen, es sei nicht möglich, Munition nach Südafrika einzuführen, die Buren bekämen Alles umsonst von den englischen Soldaten. Ihre Reise sei durchaus von Erfolg gewesen. (Beil. Zglb.)

Unterhaus.

— London, 20. März. Bei Beratung der Appropriationsbill über Campbell Bannerman um Auskunft über die Lage der Dinge in Südafrika. Er sagt, die Mitglieder der Opposition werden, wenn sie immer an die Regierung Anfragen hinsichtlich des Krieges richteten, die Buren und Freunde der Feinde des Landes genannt. Derartige Besprechungen seien böswillige Verleumdungen. Der Redner weist auf die Zahl der Mannschaften hin, die aus der Kapkolonie zu den Buren getrieben seien und deutet an, die Ursache hierfür liege in der Art und Weise zu suchen, in der die Regierung die Angelegenheiten der Kolonie behandle.

Kolonialminister Chamberlain wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners. Es kommt zwischen beiden zu einem heftigen Wortgefecht über den Vorwurf des Redners hinsichtlich der mangelhaften Mittelungen über die Angelegenheiten in Südafrika. Im Laufe des Wortgefechtes citirt Chamberlain die von Bannerman gebrauchte Redensart „böswillige Verleumdung“. Der Sprecher unterbricht ihn und bemerkt: „Der Ausdruck war unparlamentarisch“, worauf Bannerman ihn zurücknimmt. Chamberlain sagt: Ich ziehe meine Entgegnung ebenfalls zurück. (Beifall, Gelächter.)

Chamberlain bestritt sodann nachdrücklich den Vorwurf, daß die Regierung mit Mißtheilungen über den Fortgang der Operationen zurückgeblieben. Er sagt, die Zahl der im Felde weilenden Buren werde auf etwa 9000 geschätzt. Die Regierung habe Grund zu der Annahme, daß die Zahl derjenigen, die beim letzten Einfall der Buren in die Kapkolonie zu diesen ziehen, gering sei. Die Frage der Reorganisation des Landes und seiner Zukunft nach Beendigung des Krieges werde von der Regierung beständig erwogen. Er schau optimistisch in die Zukunft und beabsichtige keine schlimmen Folgen aus Mangelgefühl, wenn erst einmal die britische Vorherrschaft bestesse. Eine Anzahl Bürger hätten auf englischer Seite gefochten und mit den Engländern mehrere bedeutende Generale und Kommandos gefangen genommen. Der Redner weist auf den Brief des auf englischer Seite feststehenden Wilsons an Dewet hin, in dem es heißt, die wahren Feinde des Landes seien die Männer, die den hoffnungslosen Kampf fortsetzten.

Dillon unterbricht ihn und ruf: Wilson ist ein Verräther, er hat sein Land verrathen.

Chamberlain entgegnet: Das ehrenwerthe Mitglied ist ein guter Richter über den Verräther. (Beifall bei den Ministeriellen, Widerspruch bei den Iren.)

Dillon fragt den Sprecher, ob das ein parlamentarischer Ausdruck sei. Der Sprecher erwidert, das ehrenwerthe Mitglied selbst habe unterbrochen durch den Ausruf, daß Soldaten, die unter den britischen Fahnen dienen, Verräther seien. Er mißbillige diese Unterbrechungen und Entgegnungen ausdrücklich. Dillon bemerkt, sich zu Chamberlain wendend: Ich wünsche zu sagen, daß der sehr ehrenwerthe Gentleman ein verdamnter Lügner ist.

Der Sprecher verlangt, daß Dillon den Ausdruck zurücknimmt. Dillon verweigert dies, worauf der Sprecher ihn zur Ordnung ruff. Wilson beantragt die Ausschließung Dillons für eine Woche. Der Antrag wird mit 248 gegen 48 Stimmen angenommen. Nur die Iren und einige Radikale stimmen dagegen. Hierauf verläßt Dillon unter dem Beifallrufen der Iren den Saal.

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Verrententheil zu ersehen.) Freitag den 21. März: Bad. Anolog.-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. Siedes Rheinländer. 8 1/2 Uhr Vereinsab. Concordienaal Moninger. Sernunburia. 9 Uhr Feststellungen in d. akad. Festschule. Rudolfstr. 10. Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Karlsruhe Surenklub. S. 9 U. Klubabend in der Eintracht. Naturheilverein. 1/9 Uhr Unterweihungabend im Lokal. Neptun. 8 1/2 Uhr Lebnungabend für Damenabtheilung im Bierordtsbad. Rheko. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Pfaldbühner Verein. 1/9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Wolfshund. 1/8 Uhr Schwimmabend für Damen im Bierordtsbad. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen im Realgymnasium. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle. Zitherklub. 1/9 Uhr Probe, Rufus 1.

Wissen ist Macht! Die Wahrheit dieses Wortes bricht sich immer mehr Bahn, und so sei auf dieser Stelle auf eine vorzügliche Familienzeitschrift „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schwern, Berlin W 35, aufmerksam gemacht. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns ein Begriff von dem unerhörten Reichthum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte Belletristik, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeitenkolort, die „Illustrirte Kinderwelt“, die achtsseitige Romanbeilage „Aus bestem Feder“, die Humorbeilage etc. Nicht minder beliebt ist das Specialblatt „Kinderzärtel“. Die entzückenden Kindermoden, sowie der musterartige Schnittbogen zur Selbstanfertigung derselben, ein farbenprächtiges Kindermoden-Kolorit, die 6 Gratisbeilagen „Im Reiche der Kinder“, „Jugend-Beilage“, „Kinderarzt“, „Witze für Mütter“, etc. machen das eigenartige Blatt für jede Mutter unentbehrlich. Im Lebnung verweisen wir auf den heute der Gesamtausgabe beiliegenden reich illustrierten Prospekt, der aus der „Kinderzärtel“ ein Gesellschaftsspiel: Die Weltreisenden“ enthält.

Brauerei Fels, Kronenbr.

Freitag den 21. März 1902, Abends 8 Uhr: Humoristisches Konzert der Duettisten- und Komiker-Gesellschaft Geschwister Merano Betty - Billy - Alfons.



Bären-Zwinger.
 Samstag, 22. März 1902:
Stiftungs-Fest
 im Saal III Schrempf.
 Beginn: Punkt 8 1/2 Uhr.

Artillerie-Bund
St. Barbara,
 Karlsruhe.



Nächsten Samstag den 22. März,
 Abends 7 1/2 Uhr:
Vereins-Abend
 im Vereinslokal, Gasthaus „zum
 Deutschen Kaiser“ (Gde der Adler-
 und Kriegstraße).
 Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
 beten. Ehemalige Artilleristen sind
 besonders willkommen. Der Vorstand.

Berein ehem. bad.
gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat
 Sr. G. H. Prinzen
 Maximilian von Baden.
 Samstag den 22. März 1902,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der
 Stadt Forstheim.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Regimentskameraden stets wil-
 lkommen. Der Vorstand.



Vereinsabend:
 Samstag den 22. März im
 „Rudolf von Württemberg“, Ad-
 ler- und Fähringerstr.-Ecke.
 Ehemalige Angehörige und Offiziere
 der Marine sind freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.



heute Abend 8 Uhr:
Vereins-Abend
 im „Landsknecht“, Bittel 31.
 Der Vorstand.



heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
 im Nebenzimmer
 der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten.
 Gesell. Unterhaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen bitten.
 Der Vorstand.
 Gäste stets willkommen.

Plattdütscher Verein
 Karlsruhe.
 Freitag, 21. März, 8 1/2
 abends:
Berjammlung
 im „Prinz Karl“
 Plattdütsche Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Loew-Hoelzle

Schuhwaaren-Haus

Kaiserstrasse 187.

Zur Frühjahrs-Saison und Ostern

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaaren jeden Genres

für Damen, Herren, Knaben, Mädchen und Kinder.

Anfertigung nach Maass. Eigene Reparaturwerkstätte.

Karlsruher Liederkranz E. V.

Wer noch eine Forderung an den Verein zu machen hat, wird gebeten, des Jahresabschlusses wegen, Rechnung bis zum 30. ds. Mts. bei Herrn S. Lautermilch, Blumenstraße 9, abzugeben. 8632.2.1
 Karlsruhe, den 21. März 1902.
 Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

heute Freitag Abend 9 Uhr:
PROBE
 Der Vorstand.

Herren-Fahrrad.

ein sehr wenig gefahrenes, ist wegen Aufgabe des Fahrers für 70 Mark zu verkaufen. 3667
 Kaiser-Passage 52, Baden.

Fahrrad.

ein gutes, ist billigst zu verkaufen. 3666
 Winterstraße 20, 4. St., rechts.

Hundliebhaber.

Verkaufe wegen nächst. Abreise ein noch zieml. jung. weiß. schönen russ. Windhund um den billigen Preis von 60 Mk. B4893.2.2
 Uhlandstraße 28, 2. St.

Bautechniker.

Für den Krankenhausbau in Gurtlingen wird ein zuverlässiger Bauführer gesucht. Derselbe muß ähnliche Stelle schon besetzt haben und im Anfertigen von Verzeichnissen bewandert sein. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1625a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Stenograph

und flotter Post-Maschinenschreiber zu sofortigem Eintritt in ein großes Fabriketablisement in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3564 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

2 Monteure

für feinere Hausinstallationen, feine Bade-Closet- und Urinalanlagen sofort nach auswärts gesucht. Hoher Lohn, dauernde Stellung. Angebote unter F. P. 4089 an Rudolf Mosse, Freiburg i. S. 1698a.2.1

Einkassierer.

der eine kleine Kautions stellen kann, unter Vergütung von Gehalt und Provision, nach auswärts gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 1694a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Für ein größeres Fabrik-Comptoir wird zum baldigen Eintritt ein militärfreier junger Mann

gesucht, der längere Zeit in einem Rechtsanwalts-Bureau beschäftigt gewesen ist. 2.2
 Offerten mit Zeugnis-Schriften, Gehaltsansprüche etc. unter Nr. 1683a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für die selbständige Leitung eines Zweigbüros in Lothringen suche wir einen tüchtigen, jungen Mann,

der möglichst im Neulanwesen bewandert ist und Kautions stellen kann. Nur Bewerber, die la. Referenzen aufweisen können, werden gebeten, ihre Offerten sub Nr. 3198 an die Exped. d. „Bad. Presse“ zu richten.

Junger, flotter Stenograph und Maschinenschreiber,

so wie junger Mann, der in der Buchhaltung firm und schöne Handschrift besitzt, finden sofort in groß. Werk Engagement. Offerten unter Nr. 1655a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Setzer-Stereotypur.

Scherer, erste Kraft, welcher schon in Papierwarenfabriken thätig war und nötigenfalls stereotypieren kann, findet in einer Papierwarenfabrik gute dauernde Anstellung. Offerten unter Angabe bisher. Thätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche, ob verheiratet oder ledig, unter Nr. 1698a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Schreiner-Gesuch.

Auf Bau und Möbel möglichst selbstständiger Schreiner in kleine Stadt zu sofortigem Eintritt gesucht. Lohn 3 bis 3 1/2 Mk. 3.50 pro Tag, dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 1688a an die Exped. der „Bad. Presse“.

2-3 tüchtige Banndlöser

auf Viehgarbeit für sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3671 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Maschinenarbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter für Goldbearbeitungsmaschinen findet sofort gleich Beschäftigung bei 1655a.3.3
 Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

Tüchtiges Fräulein,

in der feinen Küche, im Nähen und Wägen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin für Kinder-Confection

per 1. April gesucht. 8665.2.1
 Offerten mit Salairangabe und Photographie erbeten.
 Leopold Kölsch, Kaiserstr. 211.

Gesucht

eine Haushälterin gewissen Alters, welche bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten selbstständig und allein besorgen kann, zu einer kleinen Familie. Eintritt 15. April, persönliche Vorstellung erwünscht.
 Zu erfragen unter Nr. 3668 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die übrige Hausarbeit gut versteht, sucht zum 1. April Stelle. Näheres unter Nr. B4921 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. Zu erst. Rudolfstr. 8, part. B4855

Mädchen,

für die Haushaltung, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Sophienstr. 35, part. 8448.3.3

Fräulein

kann die H. Kocherei erlernen unter günstigen Bedingungen. B4927.3.1
 Frau Bärwinkel, Offiz.-Speiseanstalt, Reg. 109.

Ein Kochfräulein aus guter Familie kann unter günst. Bedingungen sofort eintreten. B4917
 Th. Weber, Carl-Friedrichstr. 12.

Kleidermacherin-Gesuch.

Eine tüchtige Arbeiterin kann eintreten. Hirschstraße 17, parterre. 2.1

Büglerrinnen

auf Damentleider, sowie Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Stellung. 8429
 Färberei u. hem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, Alt.-Gef., Ettlingerstr. 65.

Tücht. Mod.-u. Zailenarbeiterinnen können sofort eintreten. B4914
 Amalienstr. 49, 2. St.
 Eine fleißige, ehrliche Monatsfrau, wird gesucht für Mittags von 1-3 Uhr. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 4. Stod.

Junge Mädchen

gesucht in der Dampf-Waschanstalt von A. Pfütznar, hier.

Eine reinliche und ehrliche Laufrfrau

für zwei Stunden des Tages gesucht. Rudolfstr. 13, 2. St. r. B4922

Junge Mädchen,

die das Wickelmachen erlernen wollen, finden Beschäftigung bei W. Rieger & Co., 8.3
 Gute Handarbeit und Vorkenntnisse im Rechnen erforderlich.
 Offerten unter Nr. B4924 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, 3008.6.3 Durlacher Allee 31.

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

sucht zum baldigen Eintritt einen Bekannten für Bureau und Lager. Gute Handarbeit und Vorkenntnisse im Rechnen erforderlich.
 Offerten unter Nr. B4924 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.

In diesem Engros-Geschäft kann ein braver, soeben schulentlassener Junge zu tüchtigem Kaufmann heran-gebildet werden. Bedingungen günstig. Eintritt 1. April.
 Offerten unter Nr. B4911 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mann, welcher Lust hat, das Friseurgeschäft zu erlernen, kann bis Ostern bei mir eintreten. 8613.3.2
 Fritz Haller, Friseur, Gottesauerstraße 25.

Blechnerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das Blechner- und Installationsgeschäft erlernen möchte, kann bei mir in die Lehre treten. B4863.2.2
 Albert Heusser, Schützenstr. 68.

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Glasererei zu erlernen, kann nach Ostern eintreten bei Ph. Bopst, Glaserm., Waldstr. 66. B4885

Bautechniker

(geernter Maurer), mit 3 Semester Baugewerkschule, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf Bureau und Baustelle. Offert. unter B4888 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Friseur-Gehilfe

sucht per 1. April oder sofort Stellung. Offerten unter Nr. B4743 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Lehrstelle

wird für einen j. Mann mit Verecht. zum einj. Fern. gesucht, wozüglich in Dant. Fabrik od. Engros-Geschäft. Offerten unter Nr. 1685a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bautechniker,

tüchtig, energisch, gel. Maurer, mehrjährige Bau- und Bureauarbeit, 25 J. a., led., abf. Bschl. Betriebe schon selbständig geleitet, sucht sofort bei bescheid. Ansprüchen Stellung auf Bureau oder Bauplatz.
 Offerten unter Nr. B4896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Kaufmann,

22 Jahre alt, militärfrei, firm in Buchh., Korresp. u. Bilanzabzählen, sucht per 1. April ex. oder eher d. Stellung f. Comptoir event. mit Reise verb., gleichviel w. Branche. Colon.- od. Eisenh. bezogr. Gest. Offerten u. B4923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein jung. Mann sucht Stellung als Entlastener oder Anstifter auf 1. April. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B4592 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht Stelle

zu größerem Kinde oder als Stütze, auch ins Ausland. Offerten unter Nr. 1687a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Winterstr. 17

find auf 1. Juli l. Js. im 3. und 4. Stod zwei hübsche freundl. Wohnungen, mit je 3-4 ebent. 5 Zimmern, hiezu 1-2 Mansarden, nebst üblichem reichlichem Zugehör zu vermieten. Näheres parterre. 8638*

Wohnung.

Gewichtstr. 25, 5. Stod, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. B4818.5.2
 Näheres daselbst im 1. Stod.

Durlacherstraße 96 ist die Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen im 1. Stod. B4928

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Küche, nebst allem Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen Winterstraße 20, 2. Stod. 2896*

Gewichtstr. 18 sind 2 Wohnungen, von 2 u. 3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. im Laden.

Röhrenstr. 24, 8. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 1840*

Schützenstraße 51 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und Gas-einrichtung auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch eine schöne Mansardenwohnung von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 8478.4.8

Mühlburg, Mühlenstraße 20, 2. St., ist eine Zweizimmerwohnung und Dachstr. 6, 4. St., eine Dreizimmerwohnung und eine Mansardenwohnung zu vermieten. B4890.8.2

Hagsfeld.

In der Wirtschaft zum Bahnhöf ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Rathsfreiber Dörwächter in Hagsfeld oder Brauereigeschäft vormals S. Moninger hier. 2681

In schöner Lage (Steinertstraße), sind auf 15. März resp. 1. April ein komfortabel eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension Näheres zu erfragen unter Nr. 3203 in der Exped. der „Bad. Presse“. 10.5

Kaiserstraße 14a ist im Seitenbau nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 3. Stod Vorderhaus. B4859.5.2

Maisplatz. Amalienstraße 85, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis in ruhigem Hause, sofort zu vermieten. B4770

Yessingstraße 25, 2. St., sind zwei schön möbl. Zimmer mit Pianino zusammen oder einzeln sofort preiswert zu vermieten. B4880.2.2

Sophienstraße 37, part., ist per 1. April ein schönes großes u. gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. Schreiblich dabei. B4916.2.1

Sophienstraße 39 ist ein einfaches, möbliertes Zimmer mit separ. Eingang auf 1. April zu vermieten. Näh. im neuen Seitenbau, part. B4918

Merberstr. 10 ist ein unmöbliertes, schönes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod, Vorderb. B4913.3.1

Mühlstr. 22, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn sof. od. spät. zu vermieten. B4911

Fähringerstr. 8, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer gleich oder später zu vermieten. B4879.2.1
 Dinkel 19a, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Daselbst ist auch eine Schlafstelle zu vermieten (Vorderhaus). B4897.2.2

Gesucht sofort oder später einen Baden mit od. ohne Wohnung in der Vorstadt. Offert. un. B4876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friedr. Emil Meyer
Kaiserstrasse 82 n.
Special-Geschäft für Herrenwäsche.



Oberhemden

in elegantester Ausführung, tadellosem Sitz und prima Stoffen mit reinlein. Einsatz von Mk. 3.50 (6 St. Mk. 20.—), mit Piqué-Einsatz gestärkt und ungestärkt Mk. 4.— (6 St. Mk. 22.50) an.

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Spezialität:

Herrenhemden nach Maass mit anerkannt vorzüglichem Sitz. 8658
Grösste Auswahl in Einsätzen und Stoffen.

Die Auktion Haas

Kronenstrasse 22
Ist sich durch den Tod des Inhabers auf, und wird daher gebeten, dort lagernde Möbel z. jeweils an den nächsten Nachmittagen von 3—4 Uhr abzuholen. 8678

Modenhut 1902



elegant, dauerhaft, nur prima Qualitäten,

von **3.50** an bei 8675

Wilhelm Bauer,
Großherzog. Hoflieferant,
84 Kaiserstrasse 84.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 21. März 1902.
Abt. B (Gelbe Abonnementskarten).
46. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:
Es lebe das Leben.
Drama in 5 Akten von S. Endermann.
Beitrag der Aufführung: Dr. G. Millan.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Öffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Elegante Damen-Hüte

Original-Modelle erster Pariser Firmen.

Copien von Modellen

von vorzüglichem Material gefertigt, von 8—10 bis 16 Mark.

Aparte chice Hüte für Sport u. Reise.

Kinderhüte Schulhüte

in schönen dauerhaften Garnierungen empfiehlt



Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Samstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal Zähringerstrasse 29 gegen Baar versteigert:

Feine Damen-Chevreang-Knopf- und Schnürstiefel, gelbe Knopf- u. Schnürstiefel, gelbe und schwarze Spangenschuhe, Kinderstiefel, Herren-Schuh- u. Zugstiefel, Herren-Schuh- u. Zugstiefel und Confirmantstiefel, wozu Liebhaber einladet. 8625.22

S. Mischmann, Auktionsgeschäft.

Sofenbad Wannenbäder I. Kl. 50, II. Kl. 30 Pfg. Abon. billg.
Kurbäder jed. Art. Sofenstr. 81b.
Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr ab. Beste Bedienung. 8620



Im Schluß-Ausverkauf

in Herren- und Knabenkleidern
Kaiserstrasse 109, vis-à-vis Elefanten
und Waldstrasse 65, neben Krokobil
gewähren wir ausnahmsweise auf unsere ohnehin billigen Preise
20% bis 30% Extra-Rabatt.

Unsere Maassschneiderei wird in unveränderter Weise bei billigster Berechnung und bester Ausführung weitergeführt. 8676.21

Hasler & Mayer.



Schellfische per Pfund 35 Pfg.,
Cablian " " 28 "
Seelachs " " 28 "
Anrührsahn " " 38 "
empfehlen in feischer Waare B4862

Sebastian Münch,
Zähringerstr. 63, nächst Kreuzstr.

Gebr. Kinderbettstelle
zu kaufen gesucht.
Offerten bittet man u. Nr. B4931
in der Exped. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu kaufen gesucht
ein noch gut erhalt. Sportwagen
zweiflügelig, für Kinder, ebenso eine
gebrauchte Gitarre. B4915
Ettlingerstr. 53, 4. St., rechts.

Werkmeistern und Feinmechanikern

ist durch
sehr günstigen Gelegenheits-Kauf
event. Pacht u. Verkauftsrecht od.
kleiner Anzahlung einer kompletten
Schloßerei-Einrichtung
mit Motorbetrieb
vorteilhafte Gründung einer Erfindung
geboden. Offerten unter Nr. 8689 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. B4908
Marienstrasse 38, 4. St.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichnete macht hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß das von meinem nun in Gott ruhenden Manne bisher innegehabte

Baugeschäft

auf mich übergegangen ist.
Für das meinem sel. Manne in so reichem Maße geschenkte Zutrauen spreche ich den herzl. Dank aus und bitte die verehrlichen Kunden, Freunde und Gönner des Geschäfts, das Zutrauen, das sie meinem Manne entgegengebracht haben, auch auf mich übertragen zu wollen.

Karlsruhe, den 20. März 1902.

Hochachtend

Joseph Held Wwe., Baugeschäft,
Marienstrasse Nr. 63r.

8650.21

Eine Frau sucht Beschäftigung im Helden im Hause. B4898.22
Näheres bei Frau Fischer, Georg-Friedrichstraße 17, 5. St.

Bauplatz

in Ettligen

circa 400 qm in schöner, freier Lage und an fertiger Straße, in der Nähe des Holzhauses, wird billig abgegeben.

Gest. Offerten u. 3531 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei große, schöne Oelgemälde, B4929
neu, Landschaften (kein Delbruck), mit prachtvollen Goldbaroque-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur Mk. 10.— per Stück zu verkaufen.
Gewigstr. 39, 2. St., rechts.

Ein Gehrod, event. ganzer Anzug, für mittlere Statur passend, ist, weil zu klein, billig zu verkaufen. B4875.22
Gewigstr. 25, 1. St.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B4920
Wielandstr. 6, 4. St.

Ein gut erhaltenes Rad B4970
ist billig zu verkaufen. (60 M.)
Zu erfragen täglich zwischen 5—6 Uhr. Kurvenstr. 15 II.

Für Schmiede!
Eine Stauch- u. Schweißmaschine, ein Jahr im Gebrauch, hat wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Georg Senk, Scherzstr. 18, 2. St. B4883.21

Zu kaufen gesucht,
1 gebrauchte eiserne Gartenhäute, nicht zu schwer, womöglich mit Drahtgestell, mindestens 1,50 Mtr hoch, 1,40 Mtr. breit. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B4912 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein fast neuer Herd ist wegen halber billig zu verkaufen. B4926
Ablandstr. 7, 1 Treppe, rechts.

Ein junger, kräftiger Bursche als Pferdewärter gesucht. 8679
Wintheimerstr. 12.

Zähringerstr. Nr. 3 ist der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Altküche u. Keller, mit Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres dortselbst im 3. Stod oder Gögelerstr. 23 im 3. Stod. B4930.31

Zimmer-Gesuch.
Von einem Herrn wird auf 15. April ein schön möbl. Zimmer, womöglich mit Pension, gesucht. Bestmöglic vorzugt. Offerten längstens bis 24. d. Mis. unter Nr. 1707a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 23



PANTHER-Räder
das Ideal des Kenners.

General-Vertreter: **Emil Kohm (Inh. Zipsel & Edelmann),**
21 Kurvenstrasse 21. Telefon 196. 8682.81

Saal des Grossh. Conservatoriums.
 Samstag den 22. März, Abends halb 8 Uhr:
CONCERT B4876
 der blinden Sängerin **Gertrud Casimir**
 unter gefälliger Mitwirkung
 von Herrn **Oscar Ulmer**, Pianoforte, und Herrn
Robert Götz, Violine.
 Eintrittskarten: Saal 2,50 Mk., Gallerie 1 Mk., an der Abendkasse.

Musik-Institut Rampmeyer.
 31. Jahrgang. **Mittwoch den 2. April** beginnt ein neues
 Schuljahr für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr
 zurückgelegt haben.
 Der Unterricht umfasst: vollständige Kenntnis der Violin- und
 Bassnoten, geläufiges Notenschreiben, Wert der Noten
 und Pausen und Einheiten derselben in Takte, sämtliche Dur- und
 Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle und Dreiklänge, Stimm-
 gehör- und Trefferübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder und
 Gesänge. — 2 Jahreskassen. — Der Unterricht wird **Mittwoch**
 u. **Samstag Nachmittags** erteilt. **Preis monatlich 2 Mark.**
 Zum Klavierunterricht können jederzeit Schüler und Schülerinnen
 angemeldet werden. — Anmeldungen nehmen entgegen
 die Vorleserinnen: **Lina und Elise Rampmeyer**,
 Blumenstraße 2.

Erstes Spezial-Geschäft für Spiegel,
 billige Preise am Platze, nur beste Qualität. Man sehe auf die Preise
 meiner Ausstellung: **Ecke der Kreuz- und Markgrafenstraße 88.**
 8071.10.4
A. Jägel.
 Spiegelgläser verkaufe ich von heute an nach Preiscurant zum Fabrikpreis.

Fahrräder.
 Fabrikate ersten Ranges.
Bessere gibt es nicht.
 Spielend leichter Lauf. Große Kettenräder.
 Glockenlager. Freilauf u. Rücktrittsbremse.
 Strassenrenner von 150 Mk. an.
 Fahrrad-Reparaturen jeder Art.
 Röhre und fertige Fahrradteile.
 Mäntel von 7 Mk. an.
 Schläuche von 4 Mk. an. 2879
J. Streb, Mechaniker, Leopoldstr. 2b.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen
 Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
 außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis,
 Vermeidung von Gallmaschinen, große Pläherparnis.
 Strickunterricht gratis. 8533.10.1
 Maschinen stets vorrätig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 99, Adlerstr. 34.
 Kleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
 Weltausstellung Paris 1900: **Grand Prix** (höchste Auszeichnung).

Prämiiert mit der großen goldenen Medaille
 Ausstellung Bremen 1901.
Serpentina!!
 ist das neueste Putz- und Verflüßigungsmittel für alle Gegen-
 stände aus Silber, Kupfer, Messing u. s. w. vollkommen
 giftfrei. Erzeugt beim Putzen einen Niederschlag von
 ädtem Feinsilber. Unentbehrlich für alle Haushaltungen,
 Hotels, Restaurants u.
Serpentina erregt überall Staunen und Bewunderung.
 Zu haben in Flaschen 8309
 à 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk.
 Wo nicht erhältlich, wende man sich an u. Gen.-Vert.
F. Adam, Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 611.

Hypotheken-Darlehen
 mit erstem Pfandrecht, jedoch nicht über 50% der Schätzung, können
 unter günstigen Bedingungen abgegeben werden von der 2698.5.5
Bezirks-Sparkasse Staufen.

Massenartikel.
 Für den Vertrieb werden solvente Vertreter bezw. Wiederverkäufer
 in allen Gegenden zur Uebernahme kleiner und größerer Bezirke bezw.
 Blöge sofort gesucht. Offerten an **Massenartikel** an **Hansen-**
stein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Eis. 1486a.3.3

Alle, mehr als 40000 Mitglieder zählende 1608a.3.1
Sterbekasse
 (mit und ohne ärztliche Untersuchung), welche über konfessionslose Ver-
 dingungen verfügt, sucht gegen angemessene Beiträge
Mitarbeiter aus allen Ständen,
 welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbe-
 schäftigung betreiben wollen. Bei ausschließlicher Tätigkeit erfolgt
 dauernde, vertragliche Anstellung. Bewerbungen unter **M. 1010** an
Hansenstein & Vogler, A.-G. in Köln a. Rh., erbeten.

Nur noch kurze Zeit dauert der
Total-Ausverkauf
 veräume daher Niemand die Gelegenheit, nur
Ia. Schuhwaaren

zu nachstehend weiter herabgesetzten Preisen einzukaufen:

Mädchen-Chevreang-Schnürstiefel	Nr. 27/30	Mark 4.50
" " "	Nr. 31/35	" 5.—
" " Knopfstiefel	Nr. 31/35	" 5.50
Damen- " Halbschuhe	" " "	" 6.—
" " Knopfstiefel	" " "	" 6.50
" " Zugstiefel	" " "	" 4.—
" Ia. Aid-Zugstiefel	" " "	" 7.50
" " mit Lackblatt	" " "	" 7.50
" " Kalbleder-Zugstiefel	" " "	" 6.50
" Chevreang-Promenade	" " "	" 3.25
" " "	" " "	" 4.—
Kinder-Chevreangschuhe und Stiefel	Nr. 18/21, schwarz und gelb	zu jedem
" Knopf- und Schnürstiefel	Nr. 21/26, " " "	annehmbaren
" " " "	Nr. 27/30, " " "	Gebote.
" " " "	Nr. 31/35, " " "	
Herren- Ia. Zugstiefel, Befuß, mit und ohne Knopflasche		Mark 7.—
" Ia. Kalbleder-Schnürstiefel		" 8.50
" Ia. " gewalzte Zugstiefel		" 9.50
" " " " " "		" 8.50
" Ia. Aid-Zugstiefel mit Kalbbefuß, Knopflasche (Wiener Hand-		" 12.—
arbeit), früher Mk. 17		" 12.—
" Ia. Schnallenstiefel, Aid mit Kalbbefuß (Goodyear)		" 10.—
" Ia. Jagd- und Touristenstiefel		" 10.—

Confirmanden-Stiefel
 für Knaben und Mädchen 8676
 in Aid mit Lackblatt, Kalbleder, Chevr., Bog Cass etc.
 zu jedem annehmbaren Gebote.

Pantoffeln für Damen und Herren von 25 Pfg. an
 bis zu den hochfeinsten Schlappchen bedeutend unter Einkaufspreis.
 Die im Total-Ausverkauf sich angesammelten einzelnen Paare in Nr. 36, 37, 41, 42
 gebe bedeutend unter Einkaufspreis.

Selten günstige Gelegenheit zu äußerst billigstem Einkaufe.
N. A. Adler, 141 Kaiserstraße 141.
 (Inhaber: M. Karlebach.)



Neuheiten
 in
 Herren-,
 Knaben-,
 Kinder-
 Mützen
 Reise-,
 Sport-
 Mützen.
 3476.3.2
Eigene Fabrikation.
A. Lindenlaub,
 Hut- und Mützen-Magazin,
 Kaiserstr. 191.
 2.2
 Herd zu verkaufen.
 Ein fast neuer, gut erhaltener
 Herd steht wegen Wegzug
 billig zu verkaufen. **Kaiserstr. 72, III.**
Badeeinrichtung, noch sehr
 gut, mit Douche und Kohlenfeuerung,
 zu verkaufen. **Adlerstraße 28,**
 Herd- und Ofenlager. B4838.2.2

Tel. 160.
Leop. Kölsch
Weiss & Kölsch
 Detail
 211 Kaiserstrasse 211
 empfiehlt:
Baumwollene
Strick-Garne.
 Waschechte, schwarze
 und farbige
Doppel-Garne
 (Estremadura)
 in grösstem Sortiment zu
 bekannt billigen Preisen.

Ostern!
 Auf kommende Oster-Feiertage empfehle meine anerkannt
 vorzüglich gut geräucherte
Schinken
 per Pfund 90 Pfg.;
 ferner empfehle Bayonner
 Schinken, sowie Culmbacher
 Kochschinken.
Gustav Bender,
 vormals Carl Malzacher, Hpt.,
 5 Lammstraße 5.
 Prompter Versandt nach aus-
 wärts. 8674
 Bestellungen bitte frühzeitig.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
 Nr. Pfl. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, KALLE A.S.
 Probieren ist Angenehm, nicht probieren ist bedauerlich.

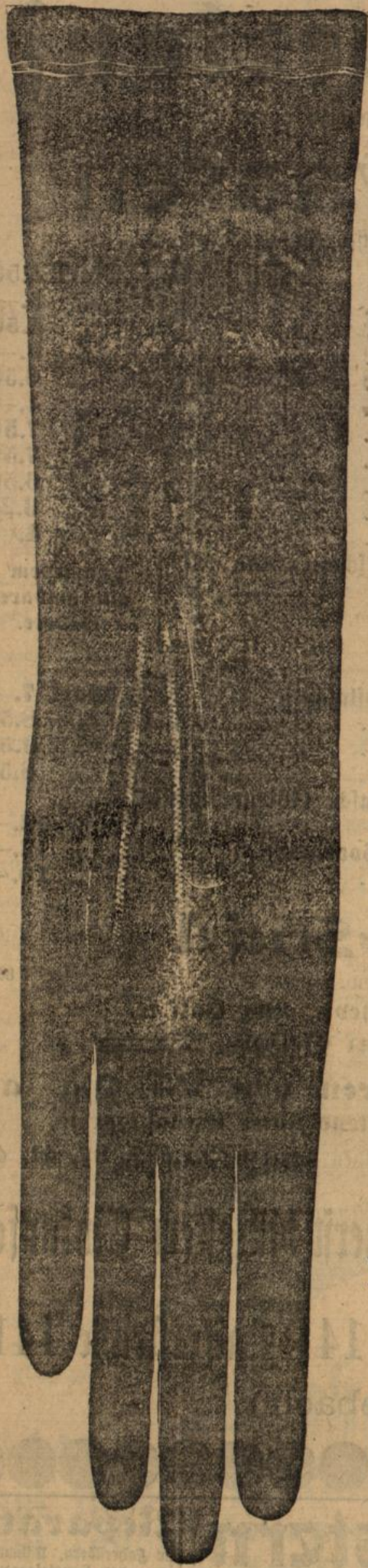
Reparaturen
 an Fahrrädern, Nähmaschinen, An-
 legen von Hausstelegraphen u. s. w.
 werden prompt u. billig angefertigt bei
F. H. Butsch, Schönebr. 37.
 Großes Lager in neuen Fahr-
 rädern u. Nähmaschinen, nur be-
 währte Fabrikate, sowie sämtliche
 Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte
 Fahrräder und Nähmaschinen billigst.
 N.B. Einsetzen von Freilaufnaben u.
 Rücktrittsbremse u. schnellstens besorgt.

Privatarbeitschule.
 Unterricht im Zuschneiden,
 Kleidermachen, Weißnähen,
 Weißbilden, Samsarbeiten, und
 allen feinen Handarbeiten.
 Für Auswärtige Pension im
 Hause. B4767.3.2
Steinstraße 27, 3. St., rechts.

Wirtshaus mit Metzgerei
 zu verpachten!
 Für den Badischen Hof in Grün-
 wintel (früher Ritt) werden tüchtige
 und kautionsfähige Wirtshausleute
 (Metzger) gesucht.
 Näheres bei **Brauerei Sinner**
 daselbst. 8581.2.2

Sofort oder 1. April
 werden 2500 Mk. auf 1. Hypothek ge-
 sucht zu 4-4 1/2 % Abz. **R. Wagner,**
 Hochketten b. Karlsruhe. B4041.3.3

Landhaus-Kaufgesuch.
 Suche ein. Heideberg, Karlsruhe,
 Offenburg u. süßsch. Landhaus, mögl.
 Villenart, m. gr. Garten, für Gärtnerei
 geeignet. Off. erb. u. **F. D. 90** postl.
Frankfurt a. M. 1662a.2.2



Hervorragend günstiges Handschuh-Angebot.

Wir haben den Lagerbestand einer Chemnitzer Handschuhfabrik aussergewöhnlich billig erworben und verkaufen

(so lange der Vorrath reicht)

Elegante, waschächte, gutsitzende

Damen-Handschuhe,

alle Farben vorrätig

1 Paar **38** Pfg., 3 Paar **1.05** Mk.

Herren-Sommerhandschuhe

in Staubfarben, Paar **12** Pfg.

Geschwister Knopf.

Privatkursus

für Damenschneiderei

wird **praktisch erteilt** nach anerkannt neuester, leicht-
fänglichster, französischer Methode für den **Beruf u. Privat.**
Langjährige praktische Erfahrung hier und im
Ausland versehen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.

Eugenie Spiess, Robes,
Kronenstr. 16 (Neubau), 3 Treppen,
gegen das Großherzogl. Schloss. 1892.7.6

Illuminations-Lämpchen

Gulpen, Polygon-Laternen, Lampionskerzen, Tafeln
Hefern 1216a.14.7

Carl Roth, Hofdrogerie.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Reparaturen an Fahrrädern:

Verwideln, Emaillieren, Ein-
setzen von Freilaufnaben mit
Nüchtrittbremse an jedes Rad
u. wird prompt und billigst besorgt.
Peter Eberhardt,
3855 Mechaniker, 10.2
Kunstenstr. 18. — Telefon 1304.

Rothherde

empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. Bähr,
Waldstraße 51. 1789

Ertheile Rath in Frauen-
Angelegenheiten.
Offerten unt. A. S. postlagernd
Freiburg i. B. 54350.10 8

Frische Süssrahmtafel-Butter

Pfund **120** Pfg.

Frische **Eier** Stück **6** Pfg.

in meinen sämtlichen Läden zu haben.

Friedrich Wilhelm Kauser,
Kaiserstraße 76. 2954*

Lange Tische

oder Tischplatten, gebrauchte, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3593 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahnen

nebst Stangen und zugehörigen Be-
schlägen sammt vergoldeten Spitzen zu
billigen Preisen vorrätig bei

U. Kautt & Sohn.

2855.10.8 Waldhornstraße 14.

Arbeiter-Hose

Monopol

à M. 4.00

ist in Qualität unübertrefflich. Jeder
Versuch führt zur dauernden Be-
nutzung. In Karlsruhe nur allein
zu haben bei **J. Sohneyer,** Gold-
Marien- u. Werderstraße. 1908

Fahnenstangen

in beliebigen Farben mit verg. Fischen
vorrätig bei

Leopold Hessel,
3.3 Maler-Gesäß, Blumenstraße 7.